

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Donauweibchen

große romantische Zauberoper in 3 Akten

Arien und Gesänge aus Donauweibchen (Fortsetzung der beiden ersten
Theile)

Hensler, Karl Friedrich

Straßburg, 1806

17. Minnewart

[urn:nbn:de:bsz:31-83897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83897)

15. Lilly und ein kleines Mädchen.

- Lilly. Wir leben wie im Paradies,
Wir sind ein frommes Paar.
- Mädchen. Die Ehe schmeckt uns zuckersüß,
Und süßer jedes Jahr.
- Lilly. Und brummt mein Weibchen dann u. wann,
So mach ich es gleich so!
- Mädchen. Und knurrt mich auch mein Männchen an,
So mach ich es gleich so!
- Beide. Dann tanzen und springen wir tralalala!
Und singen und tanzen hophopsasasa!
- Lilly. Nehmt euch ein Beispiel an uns fein,
Und lebt so, wie ihr sollt.
- Mädchen. Ruft euch bis in die Nacht hinein,
Und was ihr weiter wollt.
- Beide. Und brummt u. u.

16. Hulda als Schwäbin.

- Mein Hansel ist ein guter Bue,
Wie ich noch keinen sah;
Es stört ihn nichts in seiner Ruh,
Er sagt zu allem ja.
- Bald werd ich sein Weibel, bald wird er mein Mann;
Gebt Achtung, ihr Leute, dann geht's erst recht an!
Kein schöneres Leben auf der Welt,
Als eine gute Eh;
- Wenn's auch an Speiß und Tranke fehlt,
So ruft man doch juhe!
- Man holt sich sein Männchen zum Tanze herbei,
Und tanzet und singet und jauchzet dabei!

17. Minnewart.

- Steigt er ins Kapitolium,
Da geht doch nichts darüber,
Die Welt dreht sich mit uns herum,
Es weichen Gicht und Fieber.

Vor allen sollst du gepriesen seyn,
 Bibat der Wein vom Vater Rhein!
 Zwar ist der Gusto hier wie dort,
 Und überall verschieden,
 Der eine ist mit jener dort,
 Und der mit der zufriednen.
 Der will Schnipps,
 Der will Schuaps,
 Der will Franz,
 Der Genebre,
 Der Champagner, Tokayer,
 Der Tyroler, Burgunder,
 Und der Muskateller,
 Und jener, welch Wunder!
 Verlangt gar den Meißner.
 Ich aber, preiße dich allein:
 Bibat der Wein vom Vater Rhein!

18. Fuchs.

Es wiehret schon das Streitroß dort,
 Und Schwerdt und Lanze klirren;
 Trompeten schmetterten immerfort
 Und Staubgewitter schwirren,
 Es schwillt das Herz empor in Liebe,
 Und Sieges-Lorber glänzen.
 Zu Hause harret das holde Weib,
 Den Sieger zu bekränzen.
 In's Kampfgewühl! —
 Zum Fahnen und zum Schwerdter-Spiel,
 Bei Trommel- und Trompetenklang,
 Und kriegerischem Feldgesang
 Hinan! Hinan! die stolze Helden-Bahn. —

19. Hulda.

Die alten Männer müssen
 Kein junges Mädchen frey'n,